

Glück für alle durch Rohstoffexporte? - Extraktivismus in Lateinamerika

Tagesseminar in München

Samstag, 29. November 2014

10:00 - 18:00 Uhr

Kulturladen Westend

Ligsalzstr. 44

U5 Schwanthalerhöhe

Kolumbien:

**Jochen Schüller, Hamburg;
Alejandro Rodríguez, Frankfurt**

Venezuela:

Wolfgang Ecker, München

Glencore:

Stephan Suhner, Bern

Extraktivismus und Alternativen:

Sebastian Matthes, Kassel

Veranstaltet von:

**Öku-Büro München,
Münchner AK Menschenrechte in
Kolumbien,
Lateinamerika-AK des Nord-Süd-
Forum München,
Bundeskoordination Internationalis-
mus (BUKO),
Forschungs- und Dokumentations-
zentrum Chile-Lateinamerika (FDCL),
Rosa Luxemburg Stiftung.**



Lateinamerika hat in den letzten Jahren seine traditionelle Rolle als Rohstofflieferant ausgebaut. Der sog. „Extraktivismus“ mit seinen offensichtlichen sozialen und ökologischen Konsequenzen wird dort heftig kritisiert, aber auch von Regierungen aller politischen Ausrichtungen gerechtfertigt.

In dem Tagesseminar soll die Diskussion skizziert und an den zwei Nachbarländern Venezuela und Kolumbien überprüft werden.

Die Regierung des Präsidenten Santos in Kolumbien hat den Bergbau als „Lokomotive des Fortschritts“ entdeckt. Als Fortschritt gilt dabei die

Steigerung des Bruttoinlandsprodukts. Zugenommen haben aber auch die Menschenrechtsverletzungen beim Zugriff auf indigenes und Kleinbauern-Territorium sowie Umweltschäden.

Ganz anders stellt sich das Bemühen Venezuelas dar: Hier geht es zuerst darum, die Gewinne aus dem Erdöl-export für staatliche Sozialprogramme einzusetzen („Neo-Extraktivismus“). Die damit erzielten Erfolge bei der Armutsbekämpfung sind eindrucksvoll. Aber die extreme Abhängigkeit von dem einen Exportprodukt Erdöl ist sogar in den letzten Jahren noch gestiegen.

Ohne die weltweit steigende Nachfrage nach Rohstoffen wären beide Wirtschaftsmodelle undenkbar. Die Rolle, die der globale Norden bei den Rohstoffen spielt, soll durch einen Beitrag ergänzt werden, der sich beispielhaft und kritisch mit dem Schweizer Rohstoffgiganten Glencore auseinandersetzt.

Auf dieser Grundlage wollen wir diskutieren: Gibt es einen „guten“ Extraktivismus? Welche Möglichkeiten haben die Länder des globalen Südens weg zu kommen von der Rolle der Rohstofflieferanten? Welche globalen Alternativen zur „imperialen Lebensweise“ gibt es?

Anmeldung erbeten an
praktikum@oeku-buero.de

Eintritt: 20 Euro, ermäßigt 15 Euro

Kontakt: nica@oeku-buero.de

Das Seminar wird finanziell gefördert von Engagement Global aus Mitteln des



und
von der Rosa Luxemburg Stiftung